

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91 (1973)
Heft: 18

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

viele neu sein. Zwei weitere Kapitel befassen sich mit den Siedlungen der Altstadt und der fünf ehemaligen Vororte. Ausgezeichnet nachgeführte Kartengrundlagen in verschiedenen Massstäben und dazugehörige Transparentfolien verdeutlichen das zweidimensionale Bild der Stadt. Gut ausgewählte Photos und Skizzen charakteristischer Bauten aus allen Epochen lassen es auch in seiner kubischen Gestalt erscheinen. Dass nicht nur die für Winterthur bauliche Substanz und wirtschaftliche Blüte wichtige geschichtliche Entwicklung gebührend gewürdigt wird, zeigen die Abschnitte über die Bevölkerung, die Arbeits- und Wohnstätten, die öffentlichen Bauten und Anlagen und bedeutende Bauprojekte in der Stadt, die weit in die Zukunft weisen.

Ein weiterer Teil befasst sich mit den Aktivitäten der Winterthurer Bevölkerung. Alle Stufen und Arten der in Winterthur vorhandenen Schulen, es ist ein breites Spektrum vom Kindergarten bis zu den Mittelschulen, werden verständlicherweise besonders liebevoll dargestellt. Neben dem Wahrzeichen der Altstadt, der Stadtkirche, werden auch zwei moderne Gotteshäuser gezeigt. Die Höhe der Türme der Stadtkirche, die mit 55 m fast so hoch sind wie jene des Grossmünsters in Zürich, erfüllt die Winterthurer mit Genugtuung. Dass von den beiden Türmen aber jeder seine eigene Geschichte und Gestalt hat, dürfte den wenigsten Stadtbewohnern, die so oft nur flüchtig zu ihnen aufblicken, bekannt sein. Die Institution der Wochen- und Jahresmärkte ist eines der Merkmale, die einer Stadt von der Grösse Winterthurs das freundliche, menschliche Gepräge erhalten helfen. Interessante Angaben über die grossen in der Stadt ansässigen Industrien, Handelsfirmen, Verarbeitungs- und Verteilunternehmungen finden sich im Kapitel über Industrie und Handel. Der im Abschnitt über Organisation und Funktion der städtischen Behörden und der Verwaltung enthaltene Bestuhlungsplan des Gemeinderatssaales mit den für 1970 eingetragenen Namen der Gemeinderäte ist sicher geeignet, den Winterthurer Leser für die personelle Besetzung «seines» Parlamentes zu interessieren. Mit ausgezeichneten Photographien, Plänen und graphischen Darstellungen werden die für eine grosse Gemeinschaft lebensnotwendigen städtischen Werke vorgestellt. Das letzte Kapitel ist dem Verkehr gewidmet. Dieses heute so aktuelle Thema stösst bis zum Stand 1970 des in Bearbeitung begriffenen Generalverkehrsplanes für die Stadt vor. Gerade hier wird sich der Vorteil des Ringbuchsystems zeigen, weil damit die rasch wechselnden Verhältnisse auf einfache Art und Weise verfolgt werden können. Dass auch dem öffentlichen Verkehr und den Dienstleistungsbetrieben der Post, des Telephons, des Telegraphs und des Zolamtes gebührend Rechnung getragen wird, ist erfreulich.

Das Werk sei allen Einwohnern und Freunden Winterthurs aufs wärmste empfohlen. Es eignet sich ausgezeichnet dazu, das Interesse an der lebendigen Stadt und ihrer Landschaft zu wecken und zu fördern.

Adolf H. Müller, dipl. Arch. ETH, SIA,
Stadtplaner der Stadt Winterthur

Platten-Eternit-Handbuch. Von E. Neufert. 232 S. mit vielen Abb. Wiesbaden 1972, Bauverlag GmbH. Preis Halbgewebband 36 DM.

Das Buch zeichnet sich durch die bei Prof. E. Neufert gewohnte Gründlichkeit aus, die mit seiner Bauentwurfslehre in allen Architekturbüros bekannt geworden ist. Es wird jedem, der mit Eternit arbeitet, wertvolle Anregungen geben. Ein Nachteil höchstens, dass das Werk auf deutsche Verhältnisse ausgerichtet ist. So entsprechen die umfassend beschriebenen Produkte Glasal, Isoternit und Internit den schweizerischen Bezeichnungen Pelichrom, Pical und Gea-

press. Auch beziehen sich die Materialeigenschaften wie Dämmung, Brandschutz sowie Statik auf die DIN-Normen. Hervorgehoben sei aber, dass neben den spezifischen Werten im einleitenden Teil auch allgemeine Theorie und praktische Beispiele gebracht werden. Zum Beispiel im Abschnitt Wärme- und Feuchtigkeitsschutz. In einer Vielfalt von Beispielen werden die verschiedensten Anwendungsmöglichkeiten ebener Eternitplatten gezeigt. Das Kapitel Steil- und Flachbedachung enthält die verschiedensten Deckungsarten. Für diese werden klassische und auch seltenere Details in klaren Zeichnungen dargestellt und der Bauvorgang erläutert. Der Gebrauch von Eternit für Wände wird aufgegliedert in mehrschalige Wände, Verbundkonstruktionen sowie einschichtige Wandkonstruktionen, die mit vielen Ausführungsvarianten belegt sind. Besonders interessant sind die Rasteranschlussysteme für Verbundplatten. Dass sogar für Regale und Treppen Asbestzementplatten geeignet sein können, zeigt das letzte Kapitel. Ein Phototeil bringt Verwirklichungen aussen und im Innern. Gerne würden aber wohl viele Leser Bilder sehen, die den Konstruktionszeichnungen entsprechen.

M. Weber, Arch.-Tech. HTL, SVIL, Zürich

Neuerscheinungen

Stabilità dei Materiali Sciolti sotto Flusso Idrico Ascendente Stazionario. G. Remedia. Estratto da «L'Acqua». Pubblicazione N. 108, Serie Scientifica. Istituto di Costruzioni Idrauliche, Università degli Studi di Roma. 16 p. Roma 1970, Tipografia Centenari.

Echi e Commenti 1970. P. Cirillo, G. Calenda, C. Siniscalchi. Pubblicazione N. 109, Serie Scientifica. Istituto di Costruzioni Idrauliche, Università degli Studi di Roma. 28 p. Roma 1970, Tipografia Centenari.

Consumo dell'Acqua nell'Industria. G. Calenda. Estratto da «L'Acqua». Pubblicazione N. 106, Serie Scientifica. Istituto di Costruzioni Idrauliche, Università degli Studi di Roma. 27 p. Roma 1970, Tipografia Centenari.

Caratteri Statistici di una Lunga Serie di Osservazioni di Precipitazioni. L. Bossi, A. Petaccia, C. Siniscalchi. Estratto da «L'Acqua». Pubblicazione N. 105, Serie Scientifica. Istituto di Costruzioni Idrauliche, Università degli Studi di Roma. 32 p. Roma 1969, Tipografia Centenari.

Toms-Effekt. Von A. Gyr. Heft R1-72 aus dem Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich. 71 S. Zürich 1972, Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft ETH Zürich.

Bibliotheksbau in der UdSSR. Von F.N. Paschenko. 120 S. mit 50 Abb. Berlin 1971, Methodisches Zentrum für wissenschaftliche Bibliotheken beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen.

Wettbewerbe

Biennale der Schweizer Kunst: «Stadt in der Schweiz». Für die erste, am 8. Juni im Zürcher Kunsthaus zu eröffnende Biennale der *Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten (GSMA)* sind die Bestimmungen betr. Teilnahme, Einsendungen usw. in SBZ 1973, H. 3, S. 59 publiziert worden. Es ist möglich, dass verschiedene Architekten, welche einen interessanten Beitrag zu bieten hätten, übersehen haben, dass ausser Künstlern und Künstlerinnen auch *Architekten teilnahmeberechtigt* sind, und zwar auch Ausländer, sofern sie in der Schweiz wohnhaft sind.

Zum Thema «Stadt in der Schweiz» werden Beiträge erwartet, die sich mit den bestehenden Verhältnissen auseinandersetzen oder Alternativen vorschlagen, und zwar in Form von Kunstwerken oder Entwürfen. Voraussetzung ist eine Auseinandersetzung mit den Problemen unserer Städte in einer sich wandelnden Gesellschaft. Gegenstand der Darstellung und der Diskussion können neben anderen folgende Problemkreise sein: «Individuum – Masse», «Erhaltung – Veränderung», «Stadt – Landschaft», «Wunsch – Wirklichkeit».

Architekten, die sich für eine Teilnahme interessieren und sich noch nicht angemeldet haben, sind gebeten, die Unterlagen unverzüglich anzufordern bei: *Franz Steinbrüchel*, Münsterhof 17, 8001 Zürich, Tel. 01 / 27 53 35. *Termine*: Rücksendung der Anmeldeformulare so schnell wie möglich (evtl. provisorische Anmeldung der Beitrags-Idee). Darlegung der definitiven Konzeption auf Mitte Mai 1973.

Es ist sehr zu wünschen, dass die mit dem Thema «Stadt in der Schweiz» beruflich verbundenen Architekten es an interessanten, kreativen Beiträgen nicht mangeln lassen. In dieser Überzeugung appellieren wir an die Beteiligungsfreudigkeit unserer Kollegen.

Die Redaktion

Regionalschule Leuk-Stadt VS. Die Gemeindeverwaltung von Leuk-Stadt veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Albinen, Agarn, Bratsch, Erschmatt, Guttet, Leukerbad und Varen einen Projektwettbewerb für eine Regionalschule. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute, die seit mindestens dem 1. April 1972 im Kanton Wallis niedergelassen oder heimatberechtigt sind. Für Mitarbeiter gelten die Bestimmungen von Art. 30 der Ordnung für Architekturwettbewerbe des SIA, Ausgabe 1972. *Fachpreisrichter* sind: Charles Zimmermann, Kantonsbaumeister, Collombey, Ernst Anderegg, Meiringen, Albert Gnägi, Stadtbaumeister, Bern, Peter Lanzrein, Thun. *Ersatzfachpreisrichter*: Josef Iten, Stadtbaumeister, Sitten. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 38 000 Fr. (in Heft 16 wurden versehentlich 28 000 Fr. angegeben). Für Ankäufe stehen ausserdem 4000 Fr. zur Verfügung. Aus dem *Programm*: Schulanlage mit 20 Klassenzimmern, Spezialräume für Physik, Chemie, Biologie, Zeichnen und Handarbeit, Singsaal, Mehrzweckraum, Schulküchen, Nebenräume. Abwartwohnung, Turnhalle, Aussenanlagen. *Raumprogramm* und *Lageplan* können gegen Bezahlung von 5 Fr., die übrigen *Unterlagen* gegen Hinterlegung von 100 Fr. bei der Gemeindekanzlei Leuk-Stadt bezogen werden. *Termine*: Fragenstellung bis 15. Mai, Ablieferung der Entwürfe bis 15. September, der Modelle bis 22. September 1973.

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 6, 1973

	Seite
Esquisse des tâches futures des ingénieurs et des architectes. Par <i>H. Thiemann</i>	75
Le génie de l'environnement, un enseignement transdisciplinaire. Par <i>Y. Maystre</i>	78
Société vaudoise des ingénieurs et des architectes: Rapport d'activité 1972	84
Informations SIA. Communications SVIA. UIA	97
Congrès. Documentation générale. Informations diverses	98

Inhaltsverzeichnis von Heft 8, 1973

	Seite
Emploi de l'ordinateur pour les études routières. Par <i>J. Vaisy</i>	111
Le gaz naturel de Hollande en Suisse. Par <i>Pierre Hoffmann</i>	117
Informations SIA	119
Communications SVIA. Ecole polytechnique fédérale de Lausanne. Documentation générale. Documentation du bâtiment. Informations diverses	128

Mitteilungen aus dem SIA

Sektion Aargau

Die Sektion Aargau lädt auf Dienstag, den 15. Mai, zu einer *Besichtigung der Grossbaustelle Telli* ein. Treffpunkt 16 h, Baubüro Telli, Aarau (Holzchalet, Zufahrt über Neumattstrasse-Pneu Egger). Nach einer Orientierung durch *J. Wernle*, Leiter des Horta-Konzerns, *J. Schütz*, Horta AG, *B. Thoma*, Chefbauleiter Telli, werden die verschiedenen Baustellen und Gebäude besichtigt.

– Wohnzeile A. Architekten Marti & Kast, Zürich; Ingenieure Emch & Berger, Bern; Unternehmer ARGE Casimir Hunziker,

Aarau, und Murer AG, Erstfeld. Unternehmer Garagen Th. Bertschinger AG, Lenzburg.

– Zentrum mit Hochbau. Architekten Aeschbach und Felber, Aarau; Ingenieur A. Urech, Zürich; Unternehmer Ad. Schäfer & Cie. AG, Aarau.

Anschliessend Imbiss in der Baukantine.

Ankündigungen

Kunsthaus Zürich

Die Gottfried-Keller-Stiftung hat vor kurzem einen Teil des graphischen Werkes von Pablo Picasso dem Kunsthaus Zürich als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Diese Bereicherung der Sammlung des Kunthauses wäre im Laufe dieses Jahres durch eine Ausstellung verdankt worden. Der Tod von Pablo Picasso hat die Direktion des Kunthauses bewogen, kurzfristig eine kleine Gedenkausstellung zu organisieren. Neben den erwähnten Werken aus der Gottfried-Keller-Stiftung werden auch die Graphiken aus dem Sammlungsbestand des Kunthauses präsentiert.

Die Ausstellung befindet sich im 1. Stock des Altbaus und ist bis Mitte Mai offen. Öffnungszeiten Montag 14 bis 17 h, Dienstag bis Freitag 10 bis 17 und 20 bis 22 h, Samstag und Sonntag 10 bis 17 h.

Kunstmuseum Winterthur

Das Kunstmuseum, Museumstr. 52, zeigt vom 12. Mai bis zum 2. September die Sammlungen des Kunstvereins Winterthur. Das Museum ist täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 17 h geöffnet. Montagvormittag, 31. Mai, Pfingstsonntag und 1. August ist geschlossen.

Aargauer Künstler im Schloss Lenzburg

Im Schloss Lenzburg findet zurzeit eine von der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten veranaltete Ausstellung Aargauischer Künstler statt. Sie dauert noch bis zum 20. Mai 1973.

«Tage der offenen Tür» an der Uni

Die Zürcher Universität wird im Zusammenhang mit dem diesjährigen Dies academicus, 30. April, am 4. und 5. Mai wiederum zwei «Tage der offenen Tür» durchführen.

ETHZ, Gastvorlesung: Theorie der dünnwandigen Stäbe

Prof. Dr. *N. Hajdin*, Universität Belgrad, wird eine Gastvorlesung mit folgendem Inhalt halten: Torsion dünnwandiger Stäbe mit offenem und geschlossenem Querschnitt (mit und ohne Querschnittserhaltung), Faltwerke, Einfluss von Kriechen und Schwinden des Betons, Plastisches Verhalten.

6 Wochen zu 4 Stunden. Dienstag 8 bis 10 h, Auditorium LWF 15b (Land- und Forstwirtschaft, Westbau, Universitätsstrasse 2), Mittwoch 8 bis 10 h, Auditorium HG D 5.1 (ETH Hauptgebäude, Untergeschoss). Beginn Dienstag, 15. Mai, Ende Mittwoch, 27. Juni (am 5. und 6. Juni keine Vorlesung).

Teilnehmer haben sich an der Kasse der Eidg. Technischen Hochschule einzuschreiben (Fachnr. 20-179). Auskünfte erteilt: Professur für Baustatik und Konstruktion, Prof. Dr. H. Bachmann, Telefon 01 / 32 16 11, intern 2347 (Hr. Theiler).

Öffentliche Vorlesungen an der Universität Zürich

Das Verzeichnis der öffentlichen Vorlesungen, die im Sommersemester 1973 abgehalten werden, kann gegen Einsendung von 3 Fr. in Briefmarken bei der Universitätskanzlei bezogen werden, die auch weitere Auskünfte über Einschreibungen usw. erteilt. Diese Vorlesungen sind allen Interessenten zugänglich, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Die Einschreibgebühr für Auditoren mit 1 bis 5 Wochenstunden beträgt 25 Fr., diejenige für Auditoren mit 6 bis 10 Wochenstunden 50 Fr. Die Einschreibungen müssen bis 18. Mai 1973 auf der Kasse der Universität (Künstlergasse 15, Zimmer 21) persönlich vorgenommen werden. Die Vorlesungen betreffen die Philosophi-